

2009

Neue Gruppen, neue Themen, 10 Jahre Ehrenamt

- *Gründung einer Beratungsgruppe für Angehörige und Hinterbliebene*
- *„10 Jahre Gruppenleitung einer Selbsthilfegruppe“*
- *Gründung der Regionalgruppen Bodensee-Oberschwaben und Hohenlohe*
- *Gründung der Ursula Zyschka & Katharina Stang Stiftung*
- *Freischaltung Expertentelefon*

14.03.2009 – 3. Ärzte- und Patienten-seminar in der Musikhalle Ludwigsburg

Es war eine gelungene Veranstaltung – jeder der Teilnehmer konnte von dem fundierten Wissen der Ärzte und ihren fachlichen und verständlichen Vorträgen profitieren. Medizinische Leitung hatte Herr Professor Wolfram G. Zoller. Frau Dr. Birgit Wohland-Braun kam als Vertreterin des Krebsverbandes Baden-Württemberg und verwies in ihrer Rede auf den Förderpreis Selbsthilfe nach Krebs, den wir bereits 2008 als „in vieler Hinsicht außergewöhnliche Gruppe“ erhielten.



14.03.2009 – 2. Benefizkonzert der Country-Band Sawyer

Die Band spielte im gut besetzten Saal der Musikhalle Ludwigsburg über vier Stunden Klassisches, Bekanntes und Unbekanntes. Ein großartiges Konzert und das wohl-gemerkt ohne Gage!



Kooperationsvereinbarung
mit dem Klinikum Esslingen



Lebensqualität der Krebskranken bereits verbessert

Selbsthilfegruppe bietet Seminar mit Ärzten

Krebs der Bauchspeicheldrüse stand im Mittelpunkt des Ärzte- und Patientenseminars der Selbsthilfegruppe „Tumore und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse“ (TEB), zu dem sich jetzt Patienten, Angehörige und Ärzte in der Musikhalle trafen.

VON ARNIM BAUER

Neue Entwicklungen bei Vorsorge, Diagnose, Therapie und dem Leben mit Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse stellten namhafte Referenten den zahlreichen Besuchern vor. Viele der Redner sind auch im Vorstand oder dem ärztlichen Beirat der erst vor drei Jahren gegründeten Selbsthilfegruppe tätig.

Nun geht bei dieser Erkrankung die Entwicklung der Heilungsmöglichkeiten nicht so schnell voran, wie man es gerne hätte. Immer noch ist die Sterblichkeitsrate extrem hoch. Jährlich erkranken etwa 13 000 Menschen in Deutschland neu an dieser heimtückischen Krankheit.

Vorsorge und Frühdiagnose bereiten Probleme, denn die Symptome zeigen sich meist erst spät. Wie Privatdozent Dr. Bodo Klump aus Stuttgart darlegte, fehlen den Medizinern auch einfache Testverfahren wie klare Laborbefunde oder leicht durchzuführende Untersuchungen.

Immerhin ist es in den vergangenen Jahren gelungen, die Überlebenszeiten der Patienten zu verlängern und vor allem auch die Lebensqualität der Patienten

zu verbessern. Aber: Immer noch gibt es Patienten, die unnötig Schmerzen ertragen müssen, weil sich die neuen Methoden noch nicht überall durchgesetzt haben, hob Katharina Stang, Gründerin und Vorsitzende der Selbsthilfegruppe, hervor.

Hier bietet die TEB-Selbsthilfegruppe Betroffenen und Angehörigen jederzeit Rat, Hilfe und auch Adressen von Spezialisten, um sich bei Erkrankungen eine zweite Meinung oder einfach auch weitere Informationen einholen zu können. Laut Stang sowie der Leiterin der Geschäftsstelle des Krebsverbandes Baden-Württemberg, Birgit Woldand-Braun, fehlt es immer noch an kompetenten Ansprechpartnern für die Betroffenen, denen oftmals nicht viel Zeit bleibt.

Unbeschwerter Ausklang

Auch die Ludwigsburger Chefärzte Professor Thomas Schiedeck (Chirurgie) und Professor Karel Caca (Gastroenterologie) arbeiten bei der TEB mit und waren auch mit Vorträgen an diesem Seminar beteiligt. Es befasste sich dieses Mal nicht nur mit den Krebserkrankungen der Bauchspeicheldrüse, sondern auch mit anderen Erkrankungen dieses Organs wie dessen chronischer Entzündung.

Nach den Fachvorträgen gab es bei einem Konzert der Gruppe „Sawyer“ noch Gelegenheit, auch die heitere Seite des Lebens zu genießen und sich über das Gehörte auszutauschen.

26.03.2009 – Gründung einer Gruppe für Angehörige und Hinterbliebene

Der Wunsch wurde an uns herangetragen, eine Gruppe für Angehörige und Hinterbliebene einzurichten, in der nicht ausschließlich über Krankheit, Kummer und Leid gesprochen wird. Wir nahmen diese Herausforderung an. Wir wollten Menschen die Zeit und den Raum bieten, sich nach dem Verlust eines lieben Angehörigen neu zu orientieren und dem Leben einen neuen Sinn zu geben. Hilfreich kann sein, mit anderen Angehörigen ins Gespräch zu kommen und sich einmal alles von der Seele zu reden. Man darf traurig sein und vor allem darf man auch froh und glücklich sein. Man darf der gesamten aktuellen Lebenssituation eine Auszeit geben!

31.03.2009 – Vortrag von Heilpraktiker Dirk Ahnert: „Grenzen und Chancen der biologischen Krebsabwehr“

Bei diesem Vortrag wurde die gesamte Palette von Möglichkeiten einer begleitenden Alternativbehandlung vorgestellt – ein sehr umfangreiches und vielseitiges Thema mit großem Diskussionsbedarf. Wichtig dabei ist, immer den behandelnden Arzt zu informieren!

26.05.2009 – Mitgliederversammlung

Alles Tagesordnungspunkte wurden ordnungsgemäß abgearbeitet. Insgesamt sprachen sich die zahlreich erschienenen Mitglieder sehr positiv über unserer Arbeit und Aktivitäten aus.



30.05.2009 – 6. Gemeinsames Kochen zum Thema „Frühjahrsfrisches Kochen“
in Eislingen



18.-19.06.2009 – Ausflug der RG Lauter-Fils nach München

Der gemeinsame Ausflug war sehr sorgfältig von Beate geplant. Wir verbrachten wunderschöne Tage in einer tollen Gemeinschaft mit vielen unvergesslichen Eindrücken und Erlebnissen.

Bericht in der Ludwigsburger Kreiszeitung vom 16.03.2009
zum 3. Ärzte- und Patientenseminar

23.06.2009 – Vortrag „Sind Enzyme wichtig?“ von Frau Dr. Melanie Wilmer

Mit diesem sehr gut aufgebauten und verständlichen Vortrag sollte den Teilnehmern eine bessere Umgangsweise mit Enzymen vermittelt werden. Ein sehr wichtiges und immer wiederkehrendes Thema für alle, die mit Enzymsubstitution zu tun haben.

25.07.2009 – Sommerkochtreff

7. Gemeinsames Kochen mit Frau Sabine Spies

28.08.2009 – 2. Gruppenleiterschulung des TEB

Die Schulung „Wie leite ich eine Gruppe?“ in Bad Herrenalb begeisterte alle Teilnehmenden. In Vorträgen, Rollenspielen, Diskussionen und durch Erfahrungsaustausch lernten sie, welche Fähigkeiten und Voraussetzungen es braucht, um eine Gruppe erfolgreich zu leiten. Ziel war es, neue Gruppenleiter zu gewinnen und ihnen zu vermitteln: Ehrenamt in der Selbsthilfe lohnt sich!

02.09.2009 – Informationstag in der Oberschwabenklinik Wangen im Allgäu

Neben verschiedenen Vorträgen stand im Vordergrund, mit Betroffenen in einen persönlichen Dialog zu treten und ihnen neben medizinischen Informationen auch Kraft und Zuversicht zu vermitteln.

15.09.2009 – Vortrag „Neue Therapien beim Bauchspeicheldrüsenkrebs“ von Herrn PD Dr. Jörg Kleeff in der RG Mittlerer Neckar

Wir sprachen über Operationen, Chemotherapien, Kliniken und was sich generell in den letzten zehn Jahren getan hat. Wichtig war vor allem die Diskussion mit Herrn PD Dr. Jörg Kleeff, der extra aus München angereist war.

17.09.2009 – Jubiläum „10 Jahre Gruppenleitung einer Selbsthilfegruppe für Bauchspeicheldrüsenerkrankungen“ von Katharina Stang

Im Rahmen der Jubiläumsfeier fand ein Besuch im Klinikum Ludwigsburg statt. Uns wurden mit einer Führung Einblicke in wichtige Bereiche wie der Chirurgie, Gastroenterologie gewährt. Es folgte ein Besuch der Kürbisausstellung im Blüten- den Barock Ludwigsburg sowie des Residenzschlosses, bevor es mit der Feierlichkeit im Parkcafé mit 120 geladenen Gästen, zahlreichen Reden und Dank-sagungen weiterging.



Besuch im Klinikum Ludwigsburg





Zehn Jahre im Ehrenamt

Katharina Stang leitet Selbsthilfegruppe für Krebskranke

(red) – Mit einem großen Festakt wurde kürzlich das zehnjährige ehrenamtliche Engagement von Katharina Stang gewürdigt. Sie ist Gründerin der Selbsthilfegruppe für Bauchspeicheldrüsenerkrankte mit dem Namen TEB.



Katharina Stang. Archivbild: Alfred Drossel

Der Tag begann für Katharina Stang mit einem Besuch mit 65 Betroffenen und Angehörigen im Klinikum. Dort wurden sie von Professor Karel Caca empfangen. Caca bedankte sich bei Stang für die gute Zusammenarbeit und betonte seine Freude darüber, dass er als ärztliches Beiratsmitglied einen Beitrag beim Verein TEB (Tumore und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse) leisten könne.

Im Parkrestaurant wurde mit den Ehrengästen der Stadt, verschiedener Organisationen, Professoren und Ärzten auf die zehn Jahre ehrenamtlichen Engagements angestoßen. Alle 120 Teilnehmer waren bester Laune. Pro-

fessor Dr. Benz, Vorsitzender des ärztlichen Beirats, dankte Stang. Er sprach über die „erfreuliche Zusammenarbeit“. Er betonte, dass er durch die Arbeit Stangs die Seite der Betroffenen vor und nach der Operation an der Bauchspeicheldrüse kennengelernt habe. Dafür sprach er ihr einen besonderen Dank aus mit der Bitte, noch viele Jahre die Gruppe von TEB zu leiten.



Jubiläumsfeier 10 Jahre Gruppenleitung

Bericht in der Ludwigsburger Kreiszeitung vom 30.09.2009

21.09.2009 – Gründung der RG Bodensee-Oberschwaben

Zahlreiche Besucher kamen zur Eröffnung der neu gegründeten Regionalgruppe und viele schlossen sich der Gruppe an. Frau Ursula Krug übernahm die Gruppenleitung.



23.09.2009 – Vortrag Prof. Stefan Riedl „Wann ist ein Tumor operabel?“ in der RG Lauter-Fils.



10.10.2009 – Informationstag Tumore und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse im Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall

Bei dieser Veranstaltung im Kapellensaal waren wir mit einem Stand vertreten und hatten außerdem die Gelegenheit, TEB e. V. anhand einer Power-Point-Präsentation vorzustellen. Herr Professor Markus Golling betonte die gute Zusammenarbeit mit TEB und lobte vor allem unser gut funktionierendes Netzwerk.

25.10.2009 – Tag der offenen Tür in der Oberschwabenklinik Wangen im Allgäu

TEB nahm mit einem kleineren Info-Tisch am Tag der offenen Tür in Wangen teil. Auch an diesem Tag konnten wir durch zahlreiche Gespräche an unserem Stand auf uns aufmerksam machen.



28.11.2009 – Gründungsversammlung RG Hohenlohe, Schwäbisch Hall

Gruppenleiter Herr Joachim Horcher schilderte den interessierten Teilnehmern Aufgaben und Sinn einer RG sowie künftiges Vorgehen und Gestaltung. Auch Herr Professor Markus Golling versprach seine volle Unterstützung, somit war insgesamt ein positiver Anfang für die Entwicklung dieser Gruppe gemacht.



23.09.2009 – Vortrag von Katharina Stang an der Pflegeschule des Marienhospitals Stuttgart

Immer wieder wurde ich zu jungen Menschen, die sich als Pflegefachkraft ausbilden ließen, in die Pflegeschule zu Themen rund um die Bauchspeicheldrüse eingeladen. So konnte ich aus meiner Erfahrung, meinem Wissen viel zum besseren Verständnis der Krankheit und Umgang mit Erkrankten beitragen. Dieser Tag war immer sehr spannend und für uns alle eine Bereicherung.



09.12.2009 – Gründung der Ursula Zyschka & Katharina Stang Stiftung

Die Stiftung soll Menschen mit Tumorerkrankungen, insbesondere mit Bauchspeicheldrüsenkrebs, helfen, die sich durch die Erkrankung schon in einer Palliativsituation befinden und oftmals mit den Grenzen des heutigen Gesundheitswesens konfrontiert werden.

Dabei sollen Maßnahmen gefördert werden wie: Betreuung der Betroffenen, persönliche Unterstützung, Begleitung der Angehörigen.



Freischaltung des Expertentelefons

Ab sofort konnte jeder, der Fragen zu Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, insbesondere Krebs, hatte, bei den Experten anrufen und sich individuell beraten lassen.

17.11.2009 – Vortrag „Posttraumatische Belastung/Störungen (PTBS)“ von Tanja Link

Bei diesem Vortrag ging es darum, wie Betroffene und auch ihre Angehörigen die schwere Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs verarbeiten. Häufig haben sie mit posttraumatischen Belastungen/Störungen zu kämpfen. Wieder einmal wurde betont, wie wichtig und hilfreich das persönliche Gespräch und der Austausch innerhalb einer Gruppe sind.



16.11.2009 – Umzug TEB in neue Büroräume, Ruhrstraße 10/1 in Ludwigsburg

30.12.2009 – TEB Jahresabschlussfeier

Auf fast 100 Teilnehmer wartete in der Musikhalle Ludwigsburg eine Jahresabschlussfeier mit nicht nur einem leckeren 3-Gänge-Menü, sondern auch mit abwechslungsreichen, musikalischen Programmpunkten unserer Enkelkinder Sirina, Tiffany und Tamar und natürlich dem „obligatorischen“ Nikolaus.



Retterin in der Not

Anfang April 2008, an einem Samstagvormittag, hatte ich zum ersten Mal Kontakt mit Katharina in einem sehr langen Telefongespräch. Dabei konnte ich über meine aktuellen Sorgen sprechen und am Ende des Gesprächs wieder Hoffnung schöpfen.

Aber der Reihe nach:

Die Zufalls-Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs bei meinem Mann traf uns aus heiterem Himmel. Denn er hatte keine Beschwerden und wirkte auf jeden gesund und munter. Wir wussten nichts über diese heimtückische Krankheit. Das wurde uns erst in den Vorgesprächen mit den Ärzten klar. Nach der Operation fiel mein Mann in ein tiefes Loch. Die ärztliche Betreuung im Krankenhaus war gut, an der menschlichen Zuwendung haperte es. Es blieben Fragen und Ängste. Ich versuchte täglich, meinem Mann beizustehen. Nach wenigen Tagen war er aber mit den Nerven am Ende.

Kurz vor der Einlieferung ins Krankenhaus hatte mein Mann in einem Zeitungsbericht von der Selbsthilfegruppe TEB über deren Veranstaltung in der Ludwigsburger Musikhalle gelesen. Auf der Homepage von TEB fand er Ansprechpartner und Telefonnummern. Mein Mann dachte sich: man kann ja nie wissen ob man diesen Kontakt einmal braucht. Schneller als erwartet war es soweit. An jenem besagten Samstagmorgen rief er mich völlig verzweifelt zu Hause an und bat mich bei TEB Rat einzuholen, wie es weitergehen könnte.

Ohne viel Hoffnung auf eine schnelle Kontaktaufnahme griff ich zum Telefon. Wahrscheinlich würde niemand erreichbar sein, schließlich war Wochenende. Aber weit gefehlt: Da sprach kein „Automat“, sondern ein freundlicher Mensch, der Verständnis hatte, zuhörte, sich sehr viel Zeit nahm, Tipps gab, Vertrauen schaffte und viel Kompetenz vermittelte: **Katharina**.

Durch dieses Gespräch konnte ich wieder Zuversicht gewinnen und diese anschließend auf meinen Mann am Krankenbett übertragen.

Seither ist über ein Jahr vergangen. Die regelmäßigen Gruppentreffen mit anderen Betroffenen, die vielen Gespräche, die Vorträge, die Ratschläge, das gesellige Beisammensein haben uns geholfen, mit den Einschränkungen durch die Krankheit zu leben und positiv in die Zukunft zu schauen.

Liebe Katharina: 10 Jahre TEB sind 10 Jahre harte und zeitaufwändige Arbeit: Du musstest gegen Vorurteile, Ignoranz und Bürokratie ankämpfen, Dich mit Ärzten, Pflegepersonal und Krankenkassen rumschlagen und mit wenig finanzieller Unterstützung viel bewegen. Aber das schlimmste: Du hast immer wieder und allzu oft lieb gewonnene Menschen verloren. Und trotz alledem kämpfst Du unermüdlich weiter, jeden Tag aufs Neue.

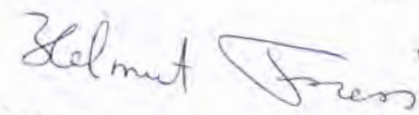
Wir danken Dir und sind froh, dass es Dich und Deine Selbsthilfegruppe gibt.

Frau Katharina Stang

Eine Frau mit viel Herz und Verstand.

Ihr Engagement für Pankreaserkrankte sollte in unserer Gesellschaft viele Nachahmer und Unterstützer finden!

Herzlichen Dank für diese tolle Arbeit



Prof. Dr. Helmut Friess

München, April 2009

Köpfe voll mit Diagnosen,
Beine weich durch die Prognosen.
Klinik, Reha, Ärzte-Team -
Wo soll da der Kranke hin?

Ja - es gibt hier eine Frau,
weiß nicht alles ganz genau,
aber kennt so manchen Dok -
die Gedanken stets 'en vogue'.

Bei Verzweiflung gibt sie Mut
Menschlich nahe tut sie gut
Sprachlosen gibt sie Organ
Weist den Kranken eine Bahn.

Ärzte kriegen Podium:
So spricht sich das 'New' ste 'rum,
von den Therapie - Optionen,
wann sie sich am eh 'sten lohnen.

Frisch heraus und klug gefragt,
kommt ans Licht, was in uns nagt.
Ohne fachliches Pschyrembel
gibt's auch keinen Lehrer Lempel!

Da jetzt populär im Land
kommt die Presse angerannt!
Wer hält' von ihr vor zehn Jahren
aus der Zeitung was erfahren?

Durch Ihr oberstes Gesetz,
'Stärke kommt im großen Netz!'
zeigt Sie eine Disziplin
für die Zukunfts - Medizin.

Klar ist der Gedankengang:
Ohne Katharina Stang
wäre diese T. G. B.
unsichtbarer, kalter Schnee.



Liebe Karin,
wir beglückwünschen Dich ganz herzlich
zu 10 Jahren hervorragender Arbeit
und selbstlosen Einsatz für
Menschen mit Erkrankungen der
Pankreasdrüse.
Es ist toll, was Du in dieser Zeit
für Betroffene und deren
Angehörige aufgesant und
erreicht hast!

Zum 10-jährigen Jubiläum
von Frau Katharina Stang
als Leiterin einer Selbsthilfe-
Gruppe von Betroffenen mit
Erkrankungen der Bauchspei-
chel-Drüse

Liebe Frau Stang!
Herzlichen Glückwunsch und
weiterhin alles Gute zu
Ihrem Jubiläum.



Vor ca. 7 Jahren, hat meine
Frau und ich ein Ehepaar
kennen gelernt.
Bei einer gemütlichen
Kaffee-Runde, erfuhren
wir, dass in Ludwigsburg
eine Selbsthilfegruppe
besteht.
Weiterhin dieser Gruppe ist
bis zum heutigen Tag,
Frau Katharina Stang.

Durch viele Begegnun-
gen mit kompetenten
Ärzten und Diätassisten-
tinnen, haben wir viele
brauchbare Neuigkeiten
über diese Krankheit
erfahren.

Durch den unermüdlichen
Einsatz von Frau Stang,
kann es sein muß auch
an den Wochenenden,
hat Sie sich besonders
verdient gemacht.
Auf Grund dieser Leistun-
gen kann man sagen, Frau
Stang ist ein lebender
Engel auf Erden.

S.R.

Sehr geehrte, liebe Frau Stang,

ich darf Sie zu Ihrem 10-jährigen Leitungs „Jubiläum einer Selbsthilfegruppe“ ganz herzlich
beglückwünschen.

Diese lange Zeit in einer Leitungsfunktion bedeutet gerade bei der Betreuung von Patienten mit
Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse für Sie selbst eine enorm hohe Belastung und eine erheblichen
Zeitaufwand, so dass Ihr Engagement gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann!

Ich darf mich sicherlich im Namen aller Patienten aber auch als engagierter Arzt bei Ihnen für Ihren
selbstlosen persönlichen Einsatz in der Betreuung unserer gemeinsamen Patienten ganz herzlich
bedanken.

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute bei möglichst guter Gesundheit und weiterhin so viel Power und
gute Gedanken für die Weiterentwicklung unseres gemeinsamen Anliegens.

Ihr

Dr. med. A. Schuler
Internist – Gastroenterologie
Diabetologe- Palliativmedizin
Chefarzt

Vielen Dank für 10 Jahre Selbsthilfegruppe !!

Liebe Katharina!

10 Jahre sind eine lange Zeit, besonders wenn man sich so wie Du für Betroffene einsetzt.

Aber wie fing es an, dass wir zusammen kamen?

Also auch vor zehn Jahren bekam ich eine Einladung von Dir, aber Ludwigsburg war so weit weg von Wiesensteig.

Wer ist eigentlich Frau Stang? Dachte ich damals.

Die Jahre zogen ins Land und immer kam eine Einladung. Im Mai 2005 trafen wir uns zufällig bei einem Treffen. Meine Frau und ich stellten uns vor. Die Freude war groß. Dass wir uns mal kennen lernten.. Sofort wurden wir zu einem Gruppentreffen nach Stuttgart eingeladen.

Mit gemischten Gefühlen gingen wir zum nächsten Treffen. Was wird wohl auf uns zukommen? Alles kam anders als gedacht, wir wurden sehr liebevoll von Dir und all den anderen aufgenommen. Ab dato besuchten wir regelmäßig die Treffen. Die besondere Art wie Du auf die Leute zugehst und sie auffängst, kann man nicht beschreiben.

Eines Tages sagtest Du zu mir ,gerne würde ich selbst einen Verein gründen und ob ich dabei wäre. Sofort sagte ich zu. Im Feb.2006 war es dann soweit. Mit 6 Personen gründeten wir TEB mit Dir als Vorsitzende

Nun haben wir circa 300 Mitglieder.

3Gruppen. Büro und sind im Internet. Man muss sich immer wieder fragen? Wie schaffst und machst Du das alles? Wo bekommst Du die Gelder dafür her?. Dann das ganze Netzwerk zu den Ärzten und zu den Kliniken. Dabei weiß ich auch ,dass Dein Mann Dich im Hintergrund tatkräftig unterstützt.,

Vielen Dank für 10 Jahre Selbsthilfe mach weiter so, wir stehen zu Dir.

Wir wünschen Dir dazu die nötige Gesundheit und Schaffenskraft!

R. u.B. Kistenfeger

Liebe Frau Stang

auf Grund ihres 10-jährigen Jubiläums möchte ich auch ein paar Worte an Sie richten.

Ich bin auf ihre Selbsthilfegruppe durch eine Einladung von Frau Dr.Steinbeck aufmerksam geworden.

Meine Mitgliedschaft habe ich bis heute nicht bereut, da ich in ihnen eine Kompetente und aufmerksame Ansprechpartnerin gefunden habe. Ich fühle mich mit meinen Problemen nicht allein gelassen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie ihr Amt noch viele Jahre ausüben würden.

Alles erdenklich Gute für die Zukunft wünscht ihnen von ganzem Herzen ihr

M. S.



Nochmals herzlichen Glückwunsch zu ihrem 10-jährigen Jubiläum

Jubiläum von Frau Katharina Stang

Ich möchte mich mit diesen Zeilen bei Frau Stang bedanken und ihr herzlich zu ihrem Jubiläum gratulieren. An sich kann ich auch mir gratulieren, daß ich das Glück hatte, Frau Stang und die TEB kennenzulernen. Frau Stang ist eine liebenswürdige, kompetente Frau, die jederzeit ein offenes Ohr für Probleme hat und mir viele Tips und Ratschläge gegeben hat. Ich bin ihr sehr dankbar, bewundere sehr ihr Engagement und ihre Kraft dieses Amt auszuüben, trotz ihrer wahrscheinlich vorhandenen gesundheitlichen Probleme.

Wie bin ich an die Adresse der TEB und Frau Stang gekommen? Es fing damit an, daß im März 07 bei mir ein endokrines Karzionid in der Bauchspeicheldrüse festgestellt wurde. Ich hatte bis dahin noch nie etwas davon gehört. Ich erhielt von dem Klinikarzt, der die Punktion vorgenommen hatte, den Vorschlag von einer sicheren Methode, nach der ich in 4 Wochen von dem Tumor befreit wäre. Er wäre damit weit über Deutschland hinaus bekannt. Nach Prüfung stellt sich heraus, es gab sie nicht. Dann warnte mich der nächste Arzt vor einer Wiple OP, ich wäre danach sehrwahrscheinlich ein Pflegefall, ich solle vor einer OP mein Haus verkaufen und mich bei "Betreutem Wohnen" anmelden.

Ich war verzweifelt und dachte daran, daß es doch noch mehr Betroffene geben müßte. So suchte eine Selbsthilfegruppe. Über Internet und Krebshilfe erfuhr ich die Adresse der TEB und somit von Frau Stang.

Ich bin froh, daß es Frau Stang und die TEB und die vielen kompetenten Ärzte um sie gibt, an die ich mich wenden darf. Ich habe noch jemand erlebt, der sich so für die Belange und Probleme anderer einsetzt, wie es Frau Stang tut. Sie gibt mir auch seelischen Halt. Ich sage Frau Stang nochmal ganz herzlichen Dank. Ich wünsche ihr weiterhin alles Gute und Gesundheit.

Herzliche Grüße
H. W.

„Ich bin so froh, dass mir geholfen wurde!“

Aus einer solchen Erfahrung heraus sind viele Selbsthilfegruppen entstanden. Wer von einer komplizierten Krankheit getroffen ist, ist zunächst völlig hilflos und ratlos. Aber wenn man jemanden gefunden hat, der einem zuhört und entscheidende Tipps geben oder Mut machen kann, dann will man später die eigenen Erfahrungen weitergeben. Es ist wichtig, zu sehen, dass man mit der eigenen Situation nicht allein ist ...

Liebe Frau Stang,
zu dem 10-jährigen Bestehen Ihrer Selbsthilfegruppe möchte ich Ihnen sowie auch Ihrem lieben Mann, der Ihnen zur Seite steht, meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Ich bin eine von Ihren ersten Mitgliedern und somit kennen wir uns schon länger als zehn Jahre. Für mich war es damals nach meiner Whipple-Operation eine große Hilfe zu erfahren, wie man mit einer so schweren und großen Operation sein Leben einzustellen hat. Es ist für jeden eine schwere Zeit, da sich ja alles verändert hat. Aber wiederum gehört man zu den Wenigen, die die Krankheit überhaupt überstanden haben und noch Leben dürfen. Dafür bin ich meinem himmlischen Vater sehr dankbar. Sie liebe Frau Stang, haben sich eine große Aufgabe gestellt, für soviel kranke Patienten da zu sein und zu beraten. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie weiterhin viel Kraft und verabschiede mich mit vielen lieben Grüßen

H. W.

Eine Frau mit Courage

Im Mai 2008 hatte ich in München am Klinikum rechts der Isar eine Whipple-Operation. Nach vier Klinik und vier Wochen Reha ging es mir den Umständen entsprechend wieder gut. Ratschläge für das Leben nach der Operation hatte ich in Klinik und Reha bekommen. Doch für mich stand fest, dass ich in eine Selbsthilfegruppe möchte, um mit ebenfalls Betroffenen Kontakt zu haben.

Im Infoheft des Klinikums standen dafür verschiedene Adressen. Weil TEB die einzige in Baden-Württemberg war, rief ich dort an. Ich sprach auf den Anrufbeantworter und rechnete nicht mit einem baldigen Rückruf. Doch schon am nächsten Tag rief Frau Stang zurück. Was ich hier in dem ca. 30-minütigen Telefongespräch über diese Krankheit und an Ratschlägen erfuhr, war weit mehr als in acht Wochen Klinik und Reha. Ich lernte Frau Stang als eine überaus kompetente und mitfühlende Ansprechpartnerin kennen.

Natürlich wurde ich Mitglied bei TEB und bekam die Infomappen. Beim Studieren dieser Mappen wurde mir bewusst, dass ich die Krankheit noch gar nicht richtig verarbeitet habe. Auch hier half mir Frau Stang mit Ratschlägen weiter, so dass ich heute sagen kann: Ich kann mit dieser Krankheit gut leben.

Beim Ärzte- und Patientenseminar im März 2009 lernte ich Frau Stang dann persönlich kennen. Ich war schon vorher von ihrem Engagement und Einsatz beeindruckt und begeistert. Aber als ich sie an diesem Tag dann erlebte, bekam ich erst den richtigen Eindruck, was diese Frau alles leistet! Wie sie von den Menschen bei TEB geschätzt, geachtet und man kann wirklich sagen, geliebt wird. Dieser unermüdliche Einsatz für die Betroffenen, fast Tag und Nacht ist sie dafür da. Was Frau Stang an Information und Wissen über TEB weiter gibt ist unschätzbar!

Immer wieder hörte ich von Bekannten, der oder diejenige hat auch BSDK. Oft rief ich diese Leute dann an und verwies sie an TEB. Für alle hatte Frau Stang Ratschläge und Hilfestellungen, so dass die Krankheit etwas leichter zu ertragen ist.

Da es in unserer Region keine Selbsthilfegruppe von TEB gibt, reifte in mir bald der Entschluss, hier eine Gruppe zu gründen. Frau Stang war sofort einverstanden. Anfang Juni hatten wir dann zusammen einen Termin beim Chefarzt des Krankenhauses Wangen zur Besprechung einer Info-Veranstaltung. Wenn alles klappt, gibt es ab Herbst 2009 eine Gruppe in der Region Allgäu-Oberschwaben.

Dank dem unermüdlichen Einsatz von Frau Stang – Hilfe, Unterstützung, Ratschläge, Trostorte u.v.m. – ist für viele Menschen das Leben mit dieser Krankheit wieder erträglicher und lebenswerter geworden.

Ich wünsche Ihnen, liebe Frau Stang, weiterhin ganz viel Kraft für Ihren Einsatz bei TEB!

Liebe Katharina,

es ist uns eine Herzensangelegenheit, Dir anlässlich Deines 10-jährigen Jubiläums der Leitung der Selbsthilfegruppe TEB herzlichst zu gratulieren. Ein solches Jubiläum einer ehrenamtlichen Tätigkeit hat eine besondere Würdigung verdient.

Ich war vom ersten Tag an begeistert und zugleich sehr dankbar, nach der Bauchspeicheldrüsen-Operation einen festen Halt bei TEB gefunden zu haben, speziell von Dir wurde ich ganz lieb aufgenommen und betreut. Danke!

Dein enormes Fachwissen gepaart mit viel Durchsetzungsvermögen ist bewundernswert. Du bist für uns TEB-ler ein Leuchtturm und Vorbild zugleich bezüglich Kraft und Mut. Wir staunen immer wieder über Deine unermüdliche Schaffenskraft im Sinne unseres Vereins und zum Wohle der kranken Menschen.

Wir wünschen uns sehr, dass Du uns noch recht lange in Deiner jetzigen Konstitution erhalten bleibst; und ein kleiner Wunsch von uns, denke bitte immer auch an Deine Gesundheit, zumal Du ja auch angeschlagen bist.

In herzlicher Verbundenheit

R. u. L.